



## **Die Rolle von Pflegefachpersonen für das Erreichen der ,Nachhaltigen Entwicklungsziele` (SDGs)**

*Auszüge aus dem IND-Handbuch 2017 des International Council of Nurses in deutscher Übersetzung*

### **Einführung**

Wir alle kennen den berühmten Ausspruch von Mahatma Gandhi „Be the change you wish to see in the world“ und, weil dies ein großer Gedanke ist, fühlen wir uns ständig ein wenig schuldbehaftet, wenn wir nicht unseren Teil beitragen. Durch den Beruf, den sie gewählt haben, bringen Pflegefachpersonen Tag für Tag Opfer, um Anderen zu helfen. Wir werden oft als Engel betrachtet, als Vorbilder, als warmherzige, selbstlose, fürsorgliche Persönlichkeiten. Wie viel mehr können wir dann überhaupt noch tun?

In diesem Jahr hat ICN das Thema „Nurses: A Voice to Lead, Achieving the Sustainable Development Goals“ ausgewählt. Bedeutet das, dass Pflegefachpersonen mehr tun sollen? Kann von professionell Pflegenden tatsächlich erwartet werden dass sie hinausgehen und alle Probleme der Welt lösen, während sie gleichzeitig überarbeitet, unterbezahlt, unterbesetzt und erschöpft sind?

Die ganz simple Antwort ist: Sie tun dies bereits! Und das ist es, was wir in diesem Jahr aufzeigen wollen, wenn wir die Ergebnisse pflegerischer Arbeit hervorheben. Es ist Ihnen wahrscheinlich nicht bewusst, dass das, was Sie tun, mithilft, die Nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen zu erreichen. ICN hofft darauf, dass die Webseite, das Handbuch, das Video und die Social Media Kampagne zum Internationalen Tag der Pflegenden helfen zu verstehen, was die SDGs sind, welche Bedeutung sie haben und wie Sie – wie viele Millionen andere Pflegefachpersonen in der ganzen Welt – bereits zu ihrem Erfolg beitragen und Gesundheit für Billionen von Menschen rund um den Globus Realität werden lassen.

Folgen Sie uns, wenn wir die Geschichten der ungenannten HeldInnen der Pflege erzählen und wie sie dafür kämpfen, den Alltag von Menschen zu erleichtern – mithilfe von Maßnahmen, die sich auf die SDGs beziehen. Aus Anlass dieses Internationalen Tags der Pflegenden wollen wir ihre Erlebnisse würdigen, um uns inspirieren zu lassen, aktiv zu werden. Wir wollen zeigen, wie Pflegefachpersonen ihre Umgebung und die Gesellschaft beeinflussen können mit dem Ziel, eine gesündere Welt zu schaffen.

### **Pflege und die Nachhaltigen Entwicklungsziele**

In 2015 wurden die SDGs von den Vereinten Nationen verabschiedet und lösten die Millennium Development Goals (MDGs) ab. Sie enthalten 17 Ziele und decken eine große Breite nachhaltiger weltweiter Entwicklungsthemen ab, wie den Kampf gegen Armut und Hunger, bessere Gesundheit und Bildung, Schritte gegen den Klimawandel usw. Die 191 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen haben sich verpflichtet, diese neuen Ziele bis 2030 zu erreichen. Gesundheit hat einen zentralen Platz im SDG 3: Gesunde Lebensbedingungen sicherstellen und Wohlbefinden für alle fördern, und natürlich muss die Profession Pflege eine wesentliche Rolle übernehmen in Bezug auf SDG 3. Aber die Arbeit professionell Pflegender hat darüber hinaus großen Einfluss auf das Erreichen anderer SDG-Themen wie beispielsweise Bildung und Armut – beide werden sehr oft

als soziale Determinanten für Gesundheit (SDH) bezeichnet. SDH sind die Bedingungen, in die hinein Menschen geboren werden, unter denen sie aufwachsen, arbeiten, leben und die ihre Gesundheit und ihr Alltagsleben beeinflussen. Während Pflegefachpersonen Menschen dabei unterstützen, ihre optimale Gesundheit zu erreichen, müssen sie häufig gleichzeitig die SDH berücksichtigen.

Professionell Pflegende kennen den Zusammenhang zwischen den äußeren Umständen und der Gesundheit des Individuums und der Bevölkerung insgesamt. Dieses Handbuch und die Fallstudien, die wir beleuchten, zeigen solche Zusammenhänge und machen deutlich, warum Pflegefachpersonen so wichtig sind – nicht nur für die Verbesserung der Gesundheit von Individuen, sondern auch zum Erreichen der SDGs.



## Gleiche Gesundheitschancen und die sozialen Determinanten von Gesundheit

Die Sozialen Determinanten von Gesundheit (SDH) sind die Bedingungen, unter denen Menschen geboren werden, aufwachsen, leben, arbeiten und altern. Diese Lebensumstände werden geprägt durch die Verteilung von Geld, Macht und Ressourcen auf globaler, nationaler und regionaler Ebene. Meist sind die SDH verantwortlich für ungleiche Gesundheitschancen – die unfairen und vermeidbaren Unterschiede des Gesundheitszustandes, die innerhalb von und zwischen Ländern zu beobachten sind.

Gleichheit bei Gesundheitschancen und sozialen Determinanten werden als kritische Komponente der Post-2015-Agenda der SDGs und der zu erzielenden Fortschritte in Bezug auf eine allgemeine Gesundheitsversorgung betrachtet. Wenn Gesundheits-Ungleichheiten reduziert werden sollen, müssen SDGs und allgemeine Gesundheitsversorgung in integrierter und systematischer Art und Weise angegangen werden.

Darüber hinaus verbinden die Ziele untrennbar die Sozialen Determinanten von Gesundheit mit der ganzen Breite weiterer Regierungssektoren (z.B. Landwirtschaft, Wasser, Wohnen, Bildung, Energie, Transport, Infrastruktur, soziale Entwicklung, Umweltschutz, Steuerung), nicht nur den Gesundheitssektor.

Natürlich betrifft das dritte Nachhaltige Entwicklungsziel (SDG 3) ganz besonders die Gesundheit (Gesundes Leben und Wohlbefinden für alle), aber die Sozialen Determinanten von Gesundheit (manchmal auch die ‚Ursachen der Umstände‘ genannt) haben für vieles andere eine klare Evidenz. Unsere Aufgabe als Pflegefachpersonen besteht darin, die Sprache der SDGs aufzunehmen und in die Sprache der nationalen Prioritäten jedes Landes zu übertragen. Diese nationalen Schwerpunkte müssen von den Regierungen definiert und von professionell Pflegenden mit politischen Strategien verknüpft werden. Bezogen auf die 17 Ziele können wir großen Einfluss auf das Erreichen der meisten von ihnen nehmen.

Was Gesundheit angeht so ist innerhalb der SDGs klar, dass die sozialen Determinanten Einfluss nehmen auf Gesundheit und Wohlbefinden. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) beobachtet, dass die sozioökonomischen Lebensumstände von Individuen und Gruppen mindestens ebenso großen – und häufig sogar mehr – Einfluss haben auf den Gesundheitszustand wie medizinische Versorgung und persönliches Gesundheitsverhalten. Zu den wichtigsten sozialen Determinanten von Gesundheit gehören Armut, wirtschaftliche Ungleichheit, sozialer Status, Stress, Bildung und Versorgung im Kindesalter, soziale Isolation, Beschäftigung und Jobsicherheit, soziale Unterstützung und das Nahrungsangebot.

Die Studie „Global Burden of Disease“<sup>1</sup> zeigt, dass Entwicklungs-Indikatoren wie beispielsweise Einkommen, Bildung und Geburtenraten wesentliche Bedeutung haben für ein gesundes Leben, aber nicht die einzigen Faktoren sind, die Gesundheit beeinflussen. Verschiedene Länder haben, trotz ihres geringen Niveaus an Ressourcen, die Gesundheit ihrer Bevölkerung verbessern können durch Fortschritte bei sanitären Anlagen, Impfungen, Qualität der Raumbelüftung und der Ernährung.

Die Breite, die in der SDG-Agenda zu sehen ist, reflektiert die Notwendigkeit, eine ganzheitliche Betrachtung der Wurzeln von ökonomischer, sozialer und Umweltentwicklung vorzunehmen. Die Gesundheit der Bevölkerung ist nicht allein die Verantwortung des Gesundheitssektors, sondern auch die des Transportwesens, der Umweltgestaltung, des Wohnungsangebots, des Handels und der Landwirtschaft.

## **Warum sollten Pflegefachpersonen sich mit SDGs befassen?**

Sie fragen sich vielleicht noch, wie Ihr Beitrag zu den SDGs überhaupt etwas verändern kann? Es gibt mehrere wesentliche Gründe dafür, dass Sie – und alle Pflegefachpersonen – sich um die SDGs kümmern sollten.

### **1. Professionell Pflegende sorgen für Andere.**

Pflegefachpersonen gehen in ihren Beruf, um die Gesundheit von Individuen und der Bevölkerung zu verbessern. Dies gehört zu den fundamentalen Elementen von Pflege. Denn die ICN-Definition von Pflege sagt: „Pflege umfasst die eigenverantwortliche Versorgung und Betreuung, allein oder in

Kooperation mit anderen Berufsangehörigen, von Menschen aller Altersgruppen, von Familien oder Lebensgemeinschaften, sowie von Gruppen und sozialen Gemeinschaften, ob krank oder gesund, in allen Lebenssituationen (Settings). Pflege schließt die Förderung der Gesundheit, Verhütung von Krankheiten und die Versorgung und Betreuung kranker, behinderter und sterbender Menschen ein.“ Als professionell Pflegende muss es uns deshalb interessieren, wo Kinder geboren werden, wo Menschen aufwachsen, wo sie leben, arbeiten und alt werden.

### **2. Es ist richtig, dies zu tun.**

Die allem zugrundeliegende Dynamik ist soziale Gerechtigkeit. Wir sollten über die SDGs lernen und zu ihrem Erreichen beitragen, denn damit tun wir das Richtige. Wir können Kinder- und Müttersterblichkeit verhindern; wir können etwas gegen extreme Armut tun; wir können Lebensqualität verbessern; wir können dafür sorgen, dass Kinder eine Schule besuchen; wir können Gewalt und Unterdrückung beenden; wir können für Gerechtigkeit sorgen. Die SDGs bieten uns die Gelegenheit, das Wissen, das wir als Pflegefachpersonen haben, anzuwenden und damit eine gesündere und bessere Welt zu schaffen.

### **3. Wandel ist möglich.**

Unter den Millennium Development Goals (MDGs) konnten weltweit unglaubliche Verbesserungen erreicht werden, nämlich längere Lebenserwartung, Rückgang der Kindersterblichkeit, Zunahme der Kinder, die Schulen besuchen, Reduzierung extremer Armut und besserer Zugang zu sauberem Wasser und sanitären Anlagen. Wenn es auch Skepsis geben mag in Bezug auf die ambitionierten Ziele, die in den SDGs gesteckt wurden, zeigen uns die MDGs, dass Fortschritt möglich ist und das Leben zahlloser Menschen davon profitiert.

### **4. Es ist unsere Gesundheit.**

Die SDGs betreffen nicht nur Menschen in den Entwicklungsländern. Sie gehen uns alle an. Das Erreichen dieser Ziele wird das Leben von Menschen in unseren Kommunen, unseren Familien und auch unsere eigene Gesundheit verbessern. Sie sind wichtig, weil Sie wichtig sind!

## **Erheben Sie Ihre Stimme gegenüber der Politik**

Die Nachhaltigen Entwicklungsziele sind eine Chance für Pflegefachpersonen, Einfluss auf Entscheidungsprozesse und Gesundheitspolitik zu nehmen. Politische Strategieentwicklung ist ein

---

<sup>1</sup> Siehe Referenzziffer 10 im Handbuch

Werkzeug für Veränderungen und wenn die professionelle Pflege beteiligt wird, ist Gesundheitsversorgung sicher, von hoher Qualität, zugänglich und erreichbar.

Es kann keinen Zweifel daran geben, dass Pflegefachpersonen sich in der Politik einbringen sollten und dass dies eine logische Ausweitung und Ausdruck professioneller Pflege und Mitgeföhls ist. Besonders dort, wo es um Ressourcenallokation und Zugang zu Gesundheitsversorgung für vulnerable Bevölkerungsgruppen geht.

Pflegefachpersonen werden am politischen Tisch gebraucht und auch gewünscht, wie es das Institut für Medizin<sup>2</sup> ausdrückt: „ Es muss ein Umdenken geben dahingehend, wie Pflegefachpersonen ihre Verantwortung für die Menschen, die sie betreuen, wahrnehmen; sie müssen sich als vollwertige Partner zusammen mit anderen Gesundheitsberufen sehen.“ Nur so können sie effektiv einbezogen werden. Aktive Beteiligung ist ein Kontinuum. Auf der ersten Stufe verstärken Reaktionen auf den Kontext die politische Aufmerksamkeit.

Die zweite Ebene erfordert Agenda-Setzung für eine Veränderung. Hierbei arbeitet man mit Anderen zusammen, die sich für ein gemeinsames Ziel einsetzen. Ein Beispiel: Pflegefachpersonen, die mit Verbrauchergruppen und nationalen Pflegeberufsverbänden zusammenarbeiten, entwickeln typischerweise ein erstaunliches politisches Selbstbewusstsein während der Arbeit auf dieser Ebene. Sie bilden Koalitionen mit anderen ähnlich denkenden (Pflege-)Gruppen, tragen zu politischer Strategieentwicklung bei und fördern so aktiv die Beteiligung von Pflegefachpersonen in gesundheitsbezogenen politischen Ämtern.

Auf der dritten Ebene müssen Pflegefachpersonen diese Agenda steuern und so dafür sorgen, dass neben den Themen, die Pflege verbessern, auch Elemente einfließen, die breite Gesundheits- und sozialpolitische Bereiche beinhalten und mit politischen oder ökonomischen Bedingungen zu tun haben, die mangelhafte Gesundheit hervorbringen und aufrechterhalten.

## **Eine starke Stimme – als Profession**

Die Erfahrung zeigt, dass durch die Beteiligung an Pflegeberufsverbänden Einfluss zu nehmen ist und Ziele der Pflegeprofession erreicht werden können. Dadurch, dass wir durch Ihre nationalen Pflegeberufsverbände arbeiten und die Profession zusammenbringen, erreichen wir Solidarität in unseren Zielen und können – gemeinsam – eine starke und führende Stimme sein.

Als Mitglieder von ICN profitieren nationale Pflegeberufsverbände von dem weltweiten Respekt, den ICN seit mehr als 100 Jahren als zentraler Player in gesundheitspolitischen Entscheidungsprozessen auf internationalem Parkett genießt. Darüber hinaus bietet ICN seinen Mitgliedern die Plattform und die Instrumente die man braucht, um gemeinsame Ziele durch gemeinsames Handeln zu erreichen. Die Zusammenarbeit dient dem Wohl der Gesellschaft, innovativen Fortschritten der Profession und der Weiterentwicklung ihrer Mitglieder. Unsere zahlenmäßige Stärke, unser strategischer und ökonomischer Beitrag, unsere Zusammenarbeit mit der Öffentlichkeit, weiteren Gesundheitsberufen, mit anderen Partnern und Individuen, den Familien und Gemeinschaften, um die wir uns kümmern, verstärken unsere Vision.

Durch ICN haben Pflegefachpersonen eine Schlüsselrolle gespielt, wenn es um die Entwicklung und Implementierung vieler wichtiger politischer Strategien ging, einschließlich der ‚WHO Global Strategy on Human Resources for Health: Workforce 2030‘ und der kürzlich veröffentlichten Forderungen der UN High-Level Commission on Health Employment and Economic Growth. Viele nationale Pflegeberufsverbände konnten in ähnlichem Maße Einfluss nehmen auf nationale Politik.

**Bildnachweis:** UNITED NATIONS DEPARTMENT OF PUBLIC INFORMATION. Der Deutsche Berufsverband unterstützt die Sustainable Development Goals.

Mit freundlicher Genehmigung von ICN ins Deutsche übersetzt von Johanna Knüppel, DBfK Bundesverband Berlin. Das vollständige Handbuch und weitere Materialien in englischer Sprache können als Downloads abgerufen werden unter [www.icn.ch](http://www.icn.ch)

---

<sup>2</sup> Siehe Referenzziffer 157 im Handbuch